



Deutsches Netz  
Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e.V.  
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz  
Rauchfreier  
Krankenhäuser &  
Gesundheitseinrichtungen

**Call for Abstracts – Kurzdarstellung eines Beitrages für die  
13. Konferenz für Gesundheitsförderung im Krankenhaus und das  
Forum Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen**

**Abgabeschluss:**

**31. Juli 2008**

An [info@dngfk.de](mailto:info@dngfk.de)

**Fax: 030-81 79 858 29**

**Angaben zum Referenten:**

**Name:** Günther Pauli

**Institution:** Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH

**Position:** Dipl. Pädagoge, Berater betriebliche Gesundheitsförderung

**Adresse:** Neumarkt 35-37 50667 Köln

**Telefon:** 0221/27180-105

**Mail:** guenther.pauli@bgf-institut.de

Ich möchte den Beitrag als Referat für eine Parallelveranstaltung  
einreichen:

ja

Ich möchte den Beitrag als (elektronisches) Poster einreichen:  
(bitte beachten Sie die Hinweise am Ende des Formulars!!)

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und das nachfolgende  
Abstract in die Tagungsdokumentation aufgenommen werden:

ja

Wenn mein Referat angenommen wird, stelle ich meine Präsentation  
für die Tagungsdokumentation zu Verfügung:

ja

**Titel des Beitrages:**

rauchfreie Altenpflegeeinrichtungen in der Region Aachen

### Kurzdarstellung:

Der Anteil der Raucher in den Pflegeberufen liegt je nach Quelle (destatis, BzGA) zwischen 33% und 40% und rangiert damit deutlich über dem bundesrepublikanischen Durchschnitt von 27%. Schaut man nach den Gründen stellt man fest, dass in den Pflegeberufen oftmals ein Zusammenhang zwischen Arbeitsbelastung und Rauchverhalten besteht. Häufiger ist die Zigarette eine „legitimierte“ Pause zwischendurch und dient der „Entspannung“. Es muss jedoch zudem davon ausgegangen werden, dass nicht nur das rauchende Pflegepersonal Gelegenheiten zur „Kurzentspannung“ und zur „Pause zwischendurch“ benötigen, und nach wie vor beginnen Raucherkarrieren auch mit dem Einstieg in den Pflegeberuf.

Es fehlen allerdings häufig regionale, zielgruppenspezifische, niedrighschwellige Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote für Pflegeberufe.

Dem Rauchverhalten in den Pflegeberufen gegenüber stehen sowohl Änderungen in der Gesetzgebung (Nichtraucherschutzgesetz und die Arbeitsstättenverordnung erfordern von den Einrichtungen ein entsprechendes Handeln), als auch Erwartungen von Kunden und Angehörigen, die eine Rauchfreipolitik einer Einrichtung zunehmend als Qualitäts- und Auswahlkriterium sehen.

Die Umsetzungspraxis und die Auseinandersetzung mit diesen Erwartungen und Anforderungen in den Einrichtungen werden vielfach von Einrichtungsvertretern als sehr unbefriedigend empfunden.

In der Region Aachen bestehen seit rund 10 Jahren feste Netzwerkstrukturen für Altenpflegeeinrichtungen, die sich in der Bearbeitung verschiedener Themen bewährt und ihre Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Neben den Pflegeeinrichtungen sind die Kommunen über das Amt für Altenarbeit und dem Fachseminar für Altenpflege in das Netzwerk eingebunden. Die AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Kreis Aachen, als Vertreterin der Pflegekassen, beteiligt sich ebenfalls aktiv an der Arbeit und Gestaltung des Netzwerkes.

Wurden bisher eher pflegfachliche und berufspolitische Inhalte im Netzwerk erfasst, wird jetzt mit dem Projekt „rauchfreie Altenpflegeeinrichtungen in der Region Aachen“ erstmalig ein Gesundheitsthema bearbeitet. „Rauchen/ Nichtrauchen“ ermöglicht über die Mehrdimensionalität Zugang zu weiteren Handlungsfeldern wie Stress, Bewegung und Ernährung, die in einem engen Zusammenhang mit der Arbeitssituation in der Pflege stehen und sich nicht nur auf rauchende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehen.

Die über ein Netzwerk von Altenpflegeeinrichtungen angebotenen Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ermöglichen eine systematische Ansprache der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegeeinrichtungen. Außerdem kann auf dieser Basis ein flächendeckendes zielgruppenspezifisches Gesundheitsförderungsangebot für weitere Mitarbeitergruppen entwickelt und umgesetzt werden.

## **Projektschritte:**

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Heimleitungen des Kreises Aachen, dem Amt für Altenarbeit des Kreises Aachen / Fachseminar für Altenpflege und dem Deutschen Netzwerk rauchfreier Krankenhäuser/ Gesundheitseinrichtungen findet Mitte November 2008 eine Veranstaltung zum Thema „Rauchen in Pflegeeinrichtungen“ statt. Ziel der Veranstaltung ist die Schaffung eines regionalen Bewusstseins und die Erarbeitung niedrigschwelliger, regionaler Präventionsangebote.

### **Abstimmung mit regionalen Akteuren (Juli–August 2008)**

- Arbeitsgemeinschaft der Heimleitungen im Kreis Aachen
- Amt für Altenarbeit des Kreises Aachen (Fachseminar für Altenpflege, Fort- und Weiterbildung)
- AOK- Rheinland/ Hamburg, Regionaldirektion Kreis Aachen

### **Durchführung von Raucherentwöhnungskursen (September 2008)**

### **Regionale Veranstaltung „Netzwerk rauchfreie Altenpflegeeinrichtung“ (November 2008)**

- Deutsches Netzwerk rauchfreier Gesundheitseinrichtungen
- Frauen aktiv contra Tabak
- Praxisbeispiele:
  1. rauchfreier Pflegedienst
  2. zielgruppenspezifische Raucherentwöhnungskurse in Pflegeeinrichtungen
- Vorstellung regionaler Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote für Pflegekräfte.

### **Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung (ab Januar 2009)**

- Regionale Präventionsangebote unterstützt durch das Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH und dem Amt für Altenarbeit/ Fort und Weiterbildung.

---

### **Bitte beachten Sie:**

- Die Referate sollten pro Referent nicht länger als 15 Minuten dauern.
- Die Themen werden in Zusammenarbeit von Konferenzbüro, Vorstand und wissenschaftlichem Beirat des DNGfK geordnet und in Workshops und Seminare integriert.
- Beiträge, die nicht in das Programm aufgenommen werden konnten, haben die Möglichkeit mit einem Poster vorgestellt zu werden.
- Die Information über die Aufnahme im Programm erfolgt im August 2008.

### **Spezielle Info für Poster:**

Aufgrund der Platzverhältnisse ist eine Aufstellung aller Poster nicht möglich. Die Poster werden deshalb elektronisch präsentiert. Jeder Posterautor hat die Möglichkeit in 2 parallelen Foren sein Poster vorzustellen. (ca. 3 Minuten). Gleichzeitig werden die Poster zu Ansicht im DIN A 4 Format ausgedruckt und liegen im Foyer bereit.

**Bitte gestalten sie Ihr Poster auf einer Powerpoint-Folie oder in Word im Querformat, so dass es im Vollbildmodus ganz auf dem Bildschirm des Computers zu erkennen ist. Die Schriftgröße sollte dabei nicht kleiner als 14 Punkte im DIN A4 Format quer sein. Wandeln Sie die Datei in ein PDF-Dokument um.**

**Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.**

**(030-8179858-10)**